

Rebjahr und Weinlese 2006 im Kanton Zürich



Zusammengestellt vom Strickhof Rebbaukommissariat
Andreas Wirth, Rebbaukommissär

Impressum: Strickhof Rebbaukommissariat
Riedhofstrasse 62
8408 Winterthur

Andreas Wirth, Rebbaukommissär

Tel. 052 224 28 20 FAX 052 224 28 21
e-mail: andreas.wirth@vd.zh.ch
homepage: <http://www.strickhof.zh.ch>

Foto/Montage Umschlagseite Marianne Meier

© Strickhof Rebbaukommissariat 2006
Nachdruck, auch auszugsweise, unter Quellenangabe erwünscht

Foto/Montage Umschlagseite

Die Vogelscheuche

... Die Vogelscheuche steht im Grenzgebiet verschiedenster Disziplinen. Sie zeigt aufs anschaulichste, auf Grund welcher Vorstellungen und mit welchen Mitteln der Mensch glaubt(e), so genannt schädliche Vögel oder andere Tiere von seinen Pflanzungen fernhalten zu können ...
(Prof. Heini Hediger, in „Vogelscheuchen“, Benteli Verlag Bern)



Inhalt:

Rebjahr und Weinlese	Seite 5
Rebbaukataster und Rebflächen	Seite 8
Die Weinlese	Seite 13
Chronik	Seite 53

Rebjahr und Weinlese 2006 im Kanton Zürich

Die Zürcher Rebleute und Winzer durften eine qualitativ sehr gute Ernte einbringen, mit allerdings eher bescheidenen Erträgen. Der Blauburgunder erreichte 87.6°Oe und lag damit wiederum im Bereich der hervorragenden letzten Dekade. Der Riesling-Silvaner schloss ab mit 73.9°Oe, der Räschling, die „alte“ Zürcher Spezialität, überraschte mit sehr hohen 79.0°Oe.

Beim Blauburgunder konnten knapp 2.1 Mio. kg Trauben gelesen werden, beim Riesling-Silvaner gut 0.9 Mio. kg. Gesamthaft erreichte die Zürcher Weinernte 3.6 Mio. kg Trauben; daraus konnten rund 27'500hl Wein gekeltert werden - pro Zürcherin und Zürcher also gerade einmal 2.4 Liter heimischen Weins!

Die Zürcher Rebfläche blieb stabil und liegt bei 619.18 Hektaren.

Das Rebjahr 2006

Ein richtiger Winter

Es war kalt im Januar und Februar; die langdauernden Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt hatten sogar eine Seegfröni auf kleineren Gewässer zur Folge. Trotz der aussergewöhnlich zahlreichen Sonnenstunden im Januar wurden nur wenige Reben geschnitten in diesen Wochen – es war ganz einfach zu kalt. Erst ab Mitte Februar traf man die Rebleute „so richtig“ im Rebberg an.

Der „Grosse Schnee“ kam Anfang März: Am Morgen des 5. März lagen gut 50cm Neuschnee in den Zürcher Rebbergen! Und bereits fünf Tage später war der ganze Spuk wieder weg geschmolzen. Auch in den folgenden Tagen liess der Frühling auf sich warten; um Mitte Monat sanken die Temperaturen in Wülflingen immer noch auf gegen – 8°C. Gut, dass sich die Rebe in dieser Zeit noch in der Winterruhe befand. Wohl als Folge des „nachhaltigen“ Winters waren kaum weinende Reben zu beobachten in dieser Zeit, und auch das Anschwellen der Knospen – sonst anfangs April ein sicheres Zeichen für den Frühling – liess auf sich warten.

Später Beginn- dann Hochsommer!

Ebenso verzögerte sich der Austrieb um gut eine Woche im Vergleich zu normalen Jahren. Glücklicherweise! So konnte der überraschende Morgenfrost vom 30. April (Uhwiesen – 2.4°C) nur bei frühen Sorten und in exponierten Lagen Schaden anrichten.

Der Austrieb erfolgte eher zögerlich in den ersten Maitagen. Häufiger als auch schon mussten beim anschliessenden Erlesen Zwei- und Dreifachtriebe und Wasserschosse aus schlafenden Augen ausgebrochen werden – dies wurde mit dem strengen Winter und dem Kälteinbruch Ende April in Verbindung gebracht. Obwohl eher warm, war es im Wonnemonat nie so richtig wüchsig; es war dafür zu nass und zu wenig sonnig. Ende Monat hatten die Reben einen Rückstand von rund 10 Tagen.

Der Juni begann, wie der Mai aufgehört hatte: nass, trüb und kühl. Erst am 7. Juni hielt der Sommer Einzug. Und wie! Die Temperaturen kletterten bald auf Werte von über 30°C, es war trocken und sonnig. Die Rebenblüte setzte in frühen Lagen kurz nach Monatsmitte ein, erreichte um Johanni den Höhepunkt und war am 26. Juni bereits vorbei.

Der Sommer blieb bis Ende Juli. Es war (zu) warm, (zu) trocken und sehr sonnig. Gegen Mitte Juli mussten Jungreben bewässert werden, und in den Erwerbsanlagen waren da und dort verdorrte Ranken zu beobachten – ein Zeichen, dass die Wasservorräte im Boden sich doch langsam erschöpften. Ende Juli hatten die Reben den Vegetationsrückstand wettgemacht.

Der Wetterumschlag kam am Nationalfeiertag. Was dann folgte, kann mit nass, kalt und trübe zusammengefasst werden. Kein Wetter für die Rebe, kein Wetter für den Winzer.

September, Oktober, November ... der wärmste Herbst seit Menschengedenken

Der prächtige Herbst liess den misslichen August beinahe wieder vergessen. Sonne wie noch nie, fast kein Nebel, beinahe sommerliche Temperaturen, selten Regen. Allerdings zeigten sich bald die Folgen der Wetterkapriolen und dem damit verbundenen Stress der Rebe - die Stiehlähme trat verbreitet auf.

Zudem leistete der milde September der Graufäule Vorschub. Besonders der Riesling-Silvaner war erheblich betroffen. Das ihre dazu beigetragen hatten sicher auch die heftigen Niederschläge vom Bettag, welche die reifenden Trauben förmlich „weichspülten“.

Die Weinlese 2006

Obwohl der August der Traubenreife wenig förderlich war, begann der Wümmet früher als erwartet. Die rasch fortschreitende Graufäule erzwang oft eine vorgezogene Lese

- Das Traubengut musste gewissenhaft gesondert, faule und verbreitet auch lahme Traubenteile konsequent und aufwändig weg geschnitten werden. Die Leseleistung war entsprechend gering
- Ende September waren bereits 85% der Riesling-Silvaner-Trauben gelesen, am 20. Oktober 98% der Blauburgunder
- Am 9. Oktober lag das Mostgewicht des Blauburgunders bei 86.2°Oe, zehn Tage später 5°Oe höher. Selten konnte man in so kurzer Zeit eine derart grosse Zunahme verzeichnen
- Im November wurden gerade noch acht Traubenposten gelesen
- Am See durfte man sich heuer wiederum über sehr hohe Mostgewichte freuen – man konnte mit der Weinlese etwas zuwarten. Im Bezirk Meilen erreichte der Klevner im Mittel 93.6 °Oe!
- Der Räuschling vermochte zu überraschen - 79°Oe war ein überaus hohes Mostgewicht
- Spitzentag mengenmässig war der 10. Oktober; gesamthaft wurden an diesem Dienstag 307'000kg Trauben gelesen und 619 mal eine Weinlesekontrolle durchgeführt
- Die Erträge lagen klar unter Werten der letzten Jahre. 601 Gramm pro m² (g/m²) beim Blauburgunder, 667g/m² beim Riesling-Silvaner und 562g/m² über alle Sorten vermochten die Erwartungen nicht zu erfüllen
- Die knapp 3.7Mio kg gelesenen Trauben entsprechen gut 80% der mittleren Menge der letzten Dekade
- Aus den Kellern wird Gefreutes berichtet. Die Jungweine versprechen einen sortentypischen, recht dichten Jahrgang mit viel Bouquet

Das Reben-Wetter 2006

Jahreswechsel, Januar und Februar	Der Jahreswechsel bringt Tauwetter und Pflofsch. Dann ist es über Wochen zu trocken, zu kalt, aber mit recht vielen Sonnenstunden. Der Winter ist der kälteste seit langer Zeit. Reben, die 2005 welke Trauben trugen, zeigen oft schlecht ausgereifte Schosse.
März	Am 4./5. März kommt der grosse Schnee: 50cm liegen in den Zürcher Rebbergen. Zu Frühlingsbeginn sonnig – aber am Morgen noch Frost. Die Reben weinen immer noch nicht so richtig. Gegen Ende Monat sinken die Temperaturen endlich (!) nicht mehr unter den Gefrierpunkt.
April	Am 5. April liegt nochmals viel Schnee. Dann kalt nächstens, und in der Karwoche gibt's nochmals Schnee. Nach Ostern folgen einige Frühlingstage mit den ersten Löwenzahnblüten! Bisher ein eher spätes Jahr. Der Monat verabschiedet sich unerwartet mit Minus-Temperaturen in exponierten Lagen. Da und dort sind die Knospen/Schösslein „gekrüset“.
Mai	In den ersten Maitagen treiben die Reben aus – eher spät. Die Eisheiligen bleiben trotz Vollmond harmlos. Danach beginnt das Erlesen. Offenbar hat es doch da und dort Frostschäden gegeben am 30. April – die geschädigten Reben treiben viele Wasserschösslein, Doppel- und Dreifachtriebe. Da Erlesen dieser „Besen“ ist eine Zeit raubenden Arbeit. Der Monat verabschiedet sich unfreundlich; die Reben sind verbreitet gelb, wenig wüchsig und ungleichmässig. Bereits sind Ölflecken sichtbar – so früh wie selten!
Juni	Es geht „ruch“ weiter - am Morgen des 2. Juni werden gerade noch 3°C gemessen. Aber dann kommt der Sommer. Mit etwas Bise zwar, aber mit Turbo. Im Rebberg geht die nächsten drei Wochen so viel „ab“ wie sonst in fünf. Die Rebe wächst den Rebleuten förmlich aus den Händen. Die Rebenblüte beginnt Mitte Monat und ist kurz nach Johanni bereits abgeschlossen. Oben abnehmen, Auslauben, Pflanzenschutz, Bodenpflege - alles drängt!
Juli	Es bleibt Sommer, und um den 10. Juli sieht man bereits hängende Trauben. Ab und zu auch Bise. Weiterhin sehr trocken, aber da und dort heftige Gewitter. Mitte Juli wächst die Begrünung nicht mehr sehr üppig. Junge Reben brauchen Wasser. Da und dort sind verdorrte Ranken zu sehen.
August	Endlich Regen am 2. August. Sanft. Und es wird kühler. Die Reben sind nun fast im Vorsprung gegenüber 2005. Aber dann findet der Sommer nicht mehr statt. Zu nass, zu kalt (z.T. unter 10°C!), zu wenig Sonne für die Jahreszeit.
September	Bestes Rebenwetter in der erste Hälfte: Sonne, Wärme, und kühle Nächte. Am Betttag etwas Regen. Der September ist warm, sonnig und trocken. Gegen Ende Monat tritt verstärkt die Graufäule: vielerorts muss der Riesling-Silvaner gewümmet werden. Auch Lahmstieler bereiten verbreitet und zunehmend Sorge.
Oktober	Der Monat beginnt mit Regen (Herbstfeste!). Und dann folgt ein Weinmonat sondergleichen: Sonne, Wärme, kein Nebel, Föhn, gute Fernsicht. Trotzdem ist der Wümmet am 20. Oktober praktisch vorbei ...
November	Am 2. November der erste Frost; -2°C. Der Herbst 2006 ist der wärmste seit Menschengedenken.

Quelle: Meteo Schweiz, eigene Beobachtungen, Rebberatung

Rebbaukataster und Rebflächen 2006

Der Bund verpflichtet die Weinbaukantone zur Führung eines kantonalen Rebbaukatasters. Darin enthalten sind die Rebflächen im Kanton (Flächen ausserhalb, die von Zürcher Betrieben bewirtschaftet werden, sind nicht aufgeführt).

Der Rebbaukataster ist jährlich zu aktualisieren. Im Kanton Zürich erfolgt dies mit einer Erhebung jeweils im Mai. Erfasst werden Rebflächen ab 400m² pro Bewirtschafter.

Rebbaukataster 2006

Im kantonalen Rebbaukataster verzeichnet sind:

- a) die bestockten Rebflächen zur gewerblichen Weinerzeugung.
Diese Fläche ist 2006 gegenüber dem Vorjahr geringfügig grösser geworden (+ 0.41 Hektaren) und liegt bei aktuell **619.18 Hektaren**.
Damit scheint sich die Rebfläche nach dem Rückgang ab 2001 stabilisiert zu haben. Die Zürcher Rebfläche erreichte ihren Höchststand in der jüngeren Vergangenheit mit 642 Hektaren in den Jahren 1999/2001 (vgl. Kapitel „Chronik“)
- b) die gerodeten (Reb-)Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung bis zehn Jahre nach der Rodung
- c) Flächen, für die eine Bewilligung vorliegt zur Neuanpflanzung von Reben zur gewerblichen Weinerzeugung (nicht älter als zehn Jahre), die aber noch nicht bestockt wurden
- d) Rebflächen, die nicht für die gewerbliche Weinerzeugung zugelassen sind
- e) Kleinflächen bis max. 400m² pro Bewirtschafter.
Für diese Flächen besteht im Kanton Zürich keine Meldepflicht; sie werden im Hinblick auf die Weinlesekontrolle aber vielfach auf freiwilliger Basis gemeldet

Sortenspiegel

Weiterhin sind der Blauburgunder (348.52 Hektaren, 56.3%) und der Riesling-Silvaner (136.69 Hektaren, 22.6%) die beiden Hauptsorten sind. Sowohl deren absoluten Flächen als auch die Flächenanteile sind erneut etwas zurückgegangen.

Die Spezialitäten haben nochmals zugelegt auf heute 134.00 Hektaren, entsprechend 21.6% der Rebfläche; der Räuschling belegt davon mit 17.46 Hektaren den grössten Anteil.

Zürcher Rebfläche 2006, nach Art der Gewächse:

	Fläche, ha	Anteil, %
Rotes Gewächs	408.0	65.9
Weisses Gewächs	211.2	34.1
Europäisches Gewächs	587.5	94.9
Piwi-Gewächs ¹⁾	31.7	5.1
Rotes Gewächs, europäisch	385.0	62.2
Weisses Gewächs, europäisch	202.4	32.7
Rotes Gewächs, Piwi	22.9	3.7
Weisses Gewächs, Piwi	8.8	1.4

1) Piwi = Pilzwiderstandsfähige Sorten (früher: interspezifische Sorten)

Bewilligungen zur Neuanpflanzung von Reben 2006

Neuanpflanzungen für die gewerbliche Weinerzeugung setzen eine Bewilligung des Kantons voraus. Diese wird nur für Standorte erteilt, deren Eignung für den Weinbau nachgewiesen wird. Beurteilt werden agronomische und naturschützerische Aspekte.

Im Jahre 2006 wurden 4 Gesuche behandelt und bewilligt, mit einer Fläche von total 0.41 Hektaren (2005: 1.68 Hektaren, 2004: 1.54 Hektaren).

Mit der Erteilung der Bewilligung zur Neuanpflanzung von Reben wurden die entsprechenden Flächen in den Zürcher Rebbaukataster aufgenommen.

Rebenpflanzungen 2006

Total wurden heuer 13.17 Hektaren Reben gepflanzt (2005: 9.95 Ha, 2004: 10.99 Ha, 2003: 13.09 Ha)

4.43 Hektaren davon waren Blauburgunder, 1.46 Hektaren Riesling-Silvaner, 1.18 Ha Gamaret, 0.90 Ha Cabernet Jura.

Die übrigen 5.20 Hektaren verteilten sich auf 25 (!) verschiedene Sorten; es scheint jedoch, dass sich der Blauburgunder und seine Klone wieder einer eher zunehmenden Beliebtheit erfreut. Häufig eingeschlagen wurden ebenso die verschiedenen neuen Cabernet-Züchtungen.

Rotes Gewächs wurde auf 9.74 Hektaren gepflanzt (74%), weisses Gewächs auf 3.42 Hektaren (26%). Der Trend zu Roten Gewächsen setzt sich damit fort.

- Beiträge zur Umstellung von Rebflächen

2006 wurden im Kanton Zürich zum zweiten Mal die Beiträge des Bundes zur Umstellung von Rebflächen in Anspruch genommen; es geht dabei um die Reduktion der Riesling-Silvaner-Fläche zu Gunsten anderer Rebsorten. Für die Dauer der Umstellung gilt im ganzen Kanton ein Verbot von Neuanpflanzungen von Riesling-Silvaner

Insgesamt konnten Gesuche von 14 Rebbewirtschaftern berücksichtigt werden, mit einer Gesamtfläche von 2.91 Hektaren. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Mittel wären rund 6 Hektaren möglich gewesen.

Die Summe der Beiträge erreichte knapp Fr. 68'000.-. Die Auszahlung der Bundesbeiträge obliegt dem Kanton.

Erneuerung

Aus dem Sortenspiegel der jährlichen Rebenpflanzungen lässt sich der Grad der Erneuerung der Hauptsorten ableiten. So entsprechen bei der aktuellen Fläche von 349 Hektaren Blauburgunder die gepflanzten 4.43 Hektaren einer Erneuerung von rund 1.3% (Riesling-Silvaner: 137 / 1.46 Hektaren, 1.1% Erneuerung).

Geht man aus von einer mittleren Lebensdauer einer Rebanlage von 30 Jahren, so müssten jährlich gut 3% der jeweiligen Fläche einer Rebsorten erneuert werden.

Liegt – wie erwähnt – die Erneuerung beim Blauburgunder und beim Riesling-Silvaner erheblich tiefer, so nehmen das mittlere Alter des „Zürcher Blauburgunders“ und des „Zürcher Riesling-Silvaners“ zu.

Alter des Zürcher Rebberges

Der Rebbaukataster gibt u.a. Auskunft über das Pflanzjahr der einzelnen Rebparzellen. Bei gut 93% der Parzellen ist das Alter angegeben. Daraus lässt sich das mittlere (flächen-gewichtete) Alter der Reben errechnen.

Von besonderer Bedeutung sind dabei die Hauptsorten:

- Blauburgunder: mittleres Alter 22.0 Jahre
(2005: 21.5 Jahre, 2004: 20.7 Jahre; 2003: 20.3 Jahre)
- Riesling-Silvaner: mittleres Alter 23.7 Jahre
(2005: 23.2 Jahre, 2004: 22.6 Jahre; 2003: 21.7 Jahre)

24% der Blauburgunder und gar 43% der Riesling-Silvaner sind älter als 25 Jahre! Der Trend der letzten Jahre setzt sich damit fort: das mittlere Alter des traditionellen „Zürcher Rebberges“ (Blauburgunder und Riesling-Silvaner) nimmt stetig zu.

Betriebe mit Reben, nach Rebflächen-Grössenklasse, Kanton Zürich 2006

Bestockte Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung

Grössenklasse	Bewirtschafter		Fläche	
	Anzahl	Anteil	Hektaren	Anteil
bis 4 Aren	39	5.5%	1.3	0.2%
>4 - 10 Aren	64	9.0%	4.7	0.8%
>10 - 20 Aren	152	21.3%	22.3	3.6%
>20 - 50 Aren	186	26.1%	60.3	9.7%
>50 – 100 Aren	117	16.4%	85.4	13.8%
>100 – 200 Aren	72	10.1%	97.7	15.8%
>200 - 300 Aren	27	3.8%	64.3	10.4%
> 300 – 400 Aren	25	3.5%	89.5	14.5
>400 – 500 Aren	14	2.0%	62.2	10.0%
> 500 Aren	17	2.4%	131.4	21.2%
Total	713	--	619.18	--

mittlere Fläche pro Bewirtschafter, ha	0.87
----------------------------------------	------

Im Vergleich zu 2005 sind die Flächenveränderungen minimal; insbesondere nimmt im Rebbau die mittlere Fläche pro Bewirtschafter kaum zu – im Gegensatz zur übrigen Landwirtschaft. Allerdings nimmt die Anzahl der Zürcher Rebbewirtschafter tendenziell ab.

Die Zürcher Rebleute und Winzer sind eine durchaus heterogene Gruppe. Eine (willkürliche) Einteilung in drei Interessengruppen ergibt folgendes:

- Ein gutes Drittel der Rebleute bewirtschaftet eine Fläche nicht grösser als 20 Aren, total knapp 5% der Zürcher Rebfläche. Dieser Bereich wird oft dem „Hobby- oder Freizeitwinzer“ zugerechnet
- Der Haupharst – gut die Hälfte - der Rebleute bewirtschaftet Flächen zwischen 20 und 200 Aren, total knapp 40% der Zürcher Rebfläche. Zu dieser Gruppe dürften vor allem auch die Landwirtschaftsbetriebe zählen sein, die im Weinland und im Unterland traditionellerweise Reben als Betriebszweig bewirtschaften.
- Rund 80 Betriebe - gut 10 % - sind dem Profibereich zuzuordnen. Dazu zu zählen sind die typischen Weinbaubetriebe mit Selbstkelterung und Weinverkauf.

Zürcher Sortenspiegel 2006 (Rebflächen zur gewerblichen Weinerzeugung);

Sorte	Fläche, ha	ff Sorte	Fläche, ha	ff Sorte	Fläche, ha
Acolon	0.40	Dunkelfelder	2.43	Pinot Gris	10.83
Baco noir	0.40	Freisamer	0.49	Pinotin	0.16
Bianca	0.48	Gamaret	5.49	Piroso	0.04
Birstaler Muskat	0.13	Gamay	0.11	Räuschling	17.46
Blauburger	0.05	Garanoir	5.50	Regent	10.78
Blauburgunder	348.52	Garganega	0.02	Riesling	0.67
Blaufränkisch	0.93	Gewürztraminer	6.61	Riesling-Silvaner	136.69
Bronner	0.07	Grenache	0.05	Rondo	0.05
Cabernet Cortis	0.41	Grüner Veltliner	0.13	Roter Muskateller	0.06
Cabernet Cubin	0.69	Gutedel	0.08	Roter Räuschling	0.11
Cabernet Dorsa	4.39	Heida	0.15	Sauvignon Blanc	8.41
Cabernet Franc	0.01	Helios	0.28	Scheurebe	0.41
Cabernet Jura	3.31	Johanniter	1.90	Schiller	0.06
Cabernet Mitos	0.18	Kalina	0.20	Schwarzer Erlenbacher	0.03
Cabernet Sauvignon	1.25	Kerner	3.03	Schwarzriesling	0.06
Cabernet Soyhières	0.14	Kernling	0.10	Sémillon	0.12
Carminoir	0.07	Lagrein	0.03	Seyval blanc	1.76
Chancellor	0.17	Léon Millot	2.31	Siramé	0.13
Chardonell	0.05	Malbec	2.33	Solaris	3.35
Chardonnay	11.10	Maréchal Foch	2.05	St. Laurent	0.59
Charmont	0.16	Merlot	0.75	Silvaner	0.04
Completer	0.13	Millot-Foch	0.13	Syrah	0.69
Dakapo	0.92	Monarch	0.92	Vidal Blanc	0.55
DeChaunac	0.10	Muscat bleu	0.71	Viognier	0.34
Diolinoir	1.34	Muskat Oliver	2.03	Würzer	0.17
Direktrträger	0.42	Nero	0.05	Zweigelt	3.09
Domina	0.08	Petit Verdot	0.05	Uebrige Sorten	3.08
Dornfelder	3.69	Pinot Blanc	1.95	Zürich	619.19

Im Sortenspiegel sind 82 Sorten (2005: +3) verzeichnet.

Nicht enthalten sind Kleinflächen (bis 400m² pro Bewirtschafter) und Flächen, die nicht der gewerblichen Weinerzeugung dienen (z.Bsp. Tafeltrauben).

Die Zürcher Weinbaugemeinden 2006

Bestockte Rebfläche, zur gewerblichen Weinerzeugung; nach Fläche pro Gemeinde

Weinbaugemeinde	Fläche, ha
Adlikon	2.22
Adliswil	0.15
Andelfingen	3.38
Bachenbülach	0.57
Benken (ZH) 10	19.85
Berg am Irchel	12.39
Boppelsen	2.80
Bubikon	0.51
Buch am Irchel	5.49
Buchs (ZH)	2.30
Bülach	4.57
Dachsen	7.60
Dättlikon	7.33
Dielsdorf	1.48
Dinhard	4.31
Dorf	11.66
Egg	0.06
Eglisau	15.50
Elgg	0.28
Elsau	1.99
Embrach	1.87
Erlenbach (ZH)	2.54
Flaach	9.13
Flurlingen	3.83
Freienstein-Teufen 2	32.53
Glattfelden	1.32
Gossau (ZH)	1.17
Greifensee	0.96
Grünigen	2.34
Henggart	5.67
Herrliberg	5.39
Hettlingen	3.16
Hinwil	0.04
Hochfelden	0.12
Hombrechtikon	12.00
Humlikon	1.05
Hüntwangen	8.00
Kilchberg (ZH)	0.35
Kleinandelfingen	18.77
Kloten	1.14
Knonau	0.95
Küsnacht (ZH)	3.76
Laufen-Uhwiesen	10.79
Lufingen	0.11
Männedorf	5.89
Marthalen	2.17
Maur	0.27

Kanton Zürich: 93 Rebgemeinden

Weinbaugemeinde	Fläche, ha
Meilen	19.10
Nefthenbach 6	22.07
Niederhasli	0.40
Niederweningen	0.05
Nürensdorf	1.15
Oberembrach	4.42
Oberengstringen	1.35
Oberstammheim	18.30
Oetwil an der Limmat	1.09
Opfikon	0.27
Ossingen 4	24.78
Otelfingen	6.71
Pfäffikon	0.28
Pfungen	0.45
Rafz 7	21.29
Regensberg	6.49
Regensdorf	3.30
Rheinau	4.47
Richterswil	1.77
Rickenbach (ZH)	6.87
Seuzach	2.02
Stadel	0.44
Stäfa 1	46.68
Steinmaur	2.63
Thalwil	0.05
Trüllikon 9	20.21
Truttikon	6.26
Uetikon am See	7.24
Untereingstringen	0.90
Unterstammheim	17.39
Urdorf	0.33
Uster	2.17
Volken	12.81
Volketswil	0.50
Wädenswil	7.97
Wallisellen	1.20
Waltalingen	6.72
Wangen-Brüttisellen	0.04
Wasterkingen	2.40
Weiach	1.43
Weiningen (ZH) 3	28.07
Wiesendangen	9.82
Wil (ZH) 8	20.97
Winterthur 5	22.76
Zollikon	0.44
Zürich	13.38
Kanton Zürich	619.18

1, 2 ... grösste Rebbaugemeinden

Die Weinlese 2006

Gesetzliche Vorgaben

In der Schweiz legt der Bund den gesetzlichen Rahmen für die Weinlesekontrolle fest (Verordnung über den Rebbau und die Einfuhr von Wein vom 7. Dezember 1998 [Weinverordnung]).

So gelten für die ganze Schweiz die folgenden Vorgaben:

1. Die Weinlesekontrolle erfasst die gesamte Traubenernte (ohne Kleinflächen)
2. Die Weinlesekontrolle erfasst für die einzelnen Traubenposten:
 - a. die/den RebbewirtschafterIn
 - b. den Kelterbetrieb
 - c. die Lage (Ursprung)
 - d. die Rebsorte
 - e. die Menge (kg)
 - f. den Zuckergehalt (Mostgewicht in °Oechsle)

In der Weinverordnung sind drei Kategorien von Trauben festgelegt:

Kategorie 1: Trauben, aus denen Weine mit (kontrollierter) Ursprungsbezeichnung

Kategorie 2: Trauben, aus denen Weine mit Herkunftsbezeichnung

Kategorie 3: Trauben, aus denen Weine ohne kontrollierte Ursprungs- oder Herkunftsbezeichnung

bereitet werden können.

Die Einteilung der Trauben erfolgt aufgrund des Mostgewichtes und des Ertrages. Die Kantone können dabei die minimalen Vorgaben des Bundes verschärfen.

Auf Antrag der Weinbauorganisationen hat das Amt für Landschaft und Natur die Vorgaben für den Wümmet 2004 in einer Verfügung festgelegt (**Verfügung des Amtes für Landschaft und Natur vom 18. August 2004 über die Umstellung der Rebflächen, Mindestzuckergehalt und Ertragsbegrenzung**).

Im Hinblick auf die Umstellungsbeiträge des Bundes wurde dabei der Höchstertrag bei Riesling-Silvaner auf 1300g/m² gesenkt.

Diese Verfügung gilt **ab der Weinernte 2004**; die Rebleute und Winzer werden jeweils vor dem Wümmet über diese Modalitäten orientiert.

Mindestzuckergehalte:

Trauben der Kategorie:	Mindestzuckergehalt, °Oe	
	Weisse Gewächse	Rote Gewächse
Kategorie 1	<ul style="list-style-type: none"> • Riesling-Silvaner 65°Oe • andere Sorten 60°Oe 	<ul style="list-style-type: none"> • Blauburgunder 70°Oe • andere Sorten 65°Oe
Kategorie 2	58°Oe	62°Oe
Kategorie 3	55°Oe	58°Oe

Maximaler Traubenertrag

Trauben der Kategorie:	Maximaler Traubenertrag, kg/m ²	
	Weisses Gewächs	Rotes Gewächs
Kategorie 1	<ul style="list-style-type: none"> • Riesling-Silvaner 1,3 kg/m² • Gutedel 1,3 kg/m² • alle anderen Sorten 1,4 kg/m² 	1,2 kg/m ²

Keine Toleranz im Sinne von Art. 14. Ziff. 4 der Weinverordnung.

Weinlesekontrolle

Im Auftrag des Strickhof Rebbaukommissariates sind die 75 WeinlesekontrolleureInnen in den Weinbaugemeinden („Oechsler“) für die eigentliche Kontrolle der einzelnen Traubenposten zuständig. Die Oechsler werden vor dem Wümmet in Rahmen eines Ausbildungskurses über ihre Arbeit instruiert und mit dem nötigen Material ausgestattet. Dieses Jahr fand der Kurs am 7. September in Kleinandelfingen statt.

Die Resultate der Kontrollen werden festgehalten in den amtlichen Kontroll-Attesten.

Die Einteilung der Traubenposten in die Kategorien erfolgt

- aufgrund des Mostgewichtes direkt vor Ort bei der Weinlesekontrolle
- aufgrund des Ertrages nach einem Vergleich der Erträge mit den Rebflächen (aus dem Rebbaukataster) im Rebbaukommissariat, sobald die Zahlen jeweils vorliegen

Während der Weinlese senden die WeinlesekontrolleureInnen die ausgefüllten Papiere laufend an das Rebbaukommissariat. Aufgrund dieser Kontroll-Atteste überprüft das Rebbaukommissariat die Ertragsbegrenzung und stellt die Ergebnisse der Zürcher Weinlese zusammen.

Zwar haben die Kontroll-Atteste auch heute noch die Funktion des „Qualitätsnachweises“ (°Oe). Von noch grösserer Bedeutung ist jedoch das Attest – als amtliches Begleitpapier - im Rahmen der **Rückverfolgbarkeit** der Trauben vom Keller bis in den einzelnen Reberg.

Die fünf neuen WeinlesekontrolleureInnen (Ersatz für Rücktritte) besuchten am 8. September den Grundkurs an ACW (Agroscope Changins-Wädenswil); hier werden alle zwei Jahre die „Neuen“ aus der ganzen Deutschen Schweiz zusammengezogen und gemeinsam ausgebildet.

Grundgrade

Die Grundgrade – die durchschnittlichen Mostgewichte (°Oe) verschiedener Weinbauregionen - dienten bis 1999 als Grundlage für die Qualitätsbezahlung im Weinbau. Traubenposten mit überdurchschnittlichen Mostgewichten wurden mit Preiszuschlägen honoriert, Traubenposten mit geringeren Mostgewichten mit Abzügen „bestraft“.

Seit 1999 haben die meisten Traubenkäufer eigene Bezahlungssysteme und Übernahmeumsätze eingeführt. Übernahmemengen (g/m²) und übrige Konditionen werden heute grossmehrerheitlich in einem Vertrag zwischen Traubenproduzent und Traubenkäufer geregelt. Die Grundgrade haben damit ihre ursprünglich zentrale Bedeutung für die Qualitätsbezahlung verloren. Ab dem Jahrgang 2004 werden daher die Grundgrade nicht mehr publiziert.

Ergebnisse der Weinlese 2006

- Die in den Tabellen ausgewiesenen Ergebnisse beziehen sich ausschliesslich auf Trauben aus Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung der Kategorie 1, aus denen Wein bereitet wurde
- Der spezifische Ertrag (g/m^2) bezieht sich auf die *gesamte* Fläche einer Sorte. Bei Sorten mit einem hohen Anteil an Junganlagen (noch nicht im Ertrag) liegen die Werte daher etwas zu tief.
Bei den **Hauptsorten** Blauburgunder, Riesling-Silvaner und Räuschling liegt der Anteil an Junganlagen (erstes und zweites Laub) jedoch nur bei einigen wenigen Prozenten und beeinflusst das Ertragsniveau nur unerheblich
- Rebsorten, die noch keine Erträge liefern („neue“ Rebsorten, ausschliesslich Junganlagen), erscheinen noch nicht in den Tabellen zur Weinlese
- Der vollständige Sortenspiegel aus dem Kanton ist im Kapitel „Rebbaukataster und Rebflächen“ zu finden. Die Werte aus den Bezirken und den Weinbaugemeinden können bei Bedarf angefordert werden
- **Ausbeute**: die Ernteergebnisse werden in kg Trauben erhoben. Die Schätzung des Weinertrages erfolgt seit dem Weinjahr 2005 mit dem Umrechnungsfaktor 75% (=Ausbeute; 1kg Trauben = 7.5dl Wein). Im Vergleich zu früheren Jahren wurde der Faktor leicht gesenkt und damit der Praxis angepasst

Ergebnisse der Weinlese 2006; ganzer Kanton Zürich

Rebsorte	Fläche, ha	Wägungen Anzahl	kg	Ertrag hl	g/m ²	Mostge- wicht, °Oe
Blauburgunder	348.52	4'201	2'094'314	15'707	601	87.6
Riesling-Silvaner	136.69	1'832	912'128	6'841	667	73.9
Räuschling	17.46	216	108'786	816	623	79.0
Chardonnay	11.10	135	57'922	434	522	85.7
Pinot Gris	10.83	118	53'078	398	490	89.0
Regent	10.78	131	64'676	485	600	80.9
Sauvignon Blanc	8.41	87	43'668	328	519	84.3
Gewürztraminer	6.61	69	29'608	222	448	89.9
Garanoir	5.50	83	35'059	263	637	80.0
Gamaret	5.49	55	22'686	170	413	83.9
Acolon	0.40	4	1'792	13	447	77.8
Baco noir	0.40	1	910	7	228	76.0
Bianca	0.48	5	2'440	18	508	83.4
Birstaler Muskat	0.13	3	428	3	329	76.8
Blaufränkisch ¹⁾	0.93	9	3'962	30	426	83.3
Bronner	0.07	1	60	0	91	80.0
Cabernet Cubin	0.69	6	2'705	20	393	92.2
Cabernet Dorsa	4.39	43	18'969	142	432	84.4
Cabernet Jura	3.31	8	3'169	24	96	88.3
Cabernet Sauvignon	1.25	22	7'212	54	577	84.4
Cabernet Soyhières	0.14	1	487	4	345	90.0
Carminoir	0.07	2	470	4	671	82.9
Chancellor	0.17	1	150	1	90	70.0
Chardonell	0.05	1	281	2	624	96.0
Charmont	0.16	4	1'408	11	908	74.3
Completer	0.13	1	289	2	222	104.0
Dakapo	0.92	9	2'605	20	282	73.1
DeChaunac	0.10	1	790	6	790	70.0
Diolinoir	1.34	20	7'451	56	557	87.9
Direkträger	0.42	3	787	6	188	76.8
Domina	0.08	1	200	2	250	82.0
Dornfelder	3.69	53	25'017	188	679	78.8
Dunkelfelder	2.43	31	11'383	85	469	72.1
Freisamer	0.49	4	2'701	20	549	98.0
Gamay	0.11	1	250	2	227	84.0
Grenache	0.05	1	80	1	160	75.0

1) = Lemberger

Fortsetzung ↘

ff Ergebnisse der Weinlese 2006; ganzer Kanton Zürich

Rebsorte	Fläche, Ha	Wägungen Anzahl	kg	Ertrag hl	g/m ²	Mostge- wicht, °Oe
Grüner Veltliner	0.13	1	243	2	182	78.0
Gutedel	0.08	3	980	7	1'225	62.0
Heida	0.15	3	1'011	8	665	88.9
Helios	0.28	4	1'016	8	364	79.7
Johanniter	1.90	28	9'912	74	521	83.5
Kalina	0.20	2	1'180	9	590	76.9
Kerner	3.03	44	21'208	159	699	89.4
Kernling	0.10	2	600	5	613	92.0
Léon Millot	2.31	27	9'713	73	421	89.5
Malbec	2.33	10	3'191	24	137	84.7
Maréchal Foch	2.05	22	10'532	79	515	87.3
Merlot	0.75	4	1'388	10	185	96.9
Millot-Foch	0.13	1	670	5	515	98.0
Muscat bleu	0.71	2	1'390	10	197	76.5
Muskat Oliver	2.03	22	7'649	57	376	75.8
Pinot Blanc	1.95	15	17'047	128	872	80.7
Rondo	0.05	1	177	1	393	84.0
Roter Muskateller	0.06	1	350	3	583	80.0
Roter Räuschling	0.11	2	559	4	508	82.6
Scheurebe	0.41	6	3'206	24	777	86.0
Schwarzer Erlenbacher	0.03	1	300	2	1'000	88.0
Sémillon	0.12	1	875	7	729	73.0
Seyval blanc	1.76	20	9'687	73	551	82.7
Siramé	0.13	2	832	6	640	76.5
Solaris	3.35	38	14'953	112	447	102.1
St. Laurent	0.59	7	2'312	17	390	81.1
Syrah	0.69	7	2'112	16	306	85.6
Übrige Sorten rot	1.66	9	2'125	16	--	--
Übrige Sorten weiss	1.41	6	1'578	12	--	--
Vidal Blanc	0.55	6	3'219	24	582	84.1
Viognier	0.34	2	602	5	176	91.4
Würzer	0.17	1	350	3	207	101.0
Zweigelt	3.09	41	17'592	132	569	83.4
Kanton Zürich	619.18	7'505	3'666'579	27'499	592	--

Nur Flächen im Ertrag (ohne 23.84ha Jungreben im 1. und 2. Laub) 615

Rotes Gewächs		4'825	2'358'571	17'689	581	
Weisses Gewächs		2'680	1'308'008	9'810	621	

Weitere Produkte aus Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung

- Trauben der Kategorie 2

Total 1'764kg Trauben (Riesling-Silvaner) wurden als Kategorie 2 erzeugt.

- Traubensaft, Sauser oder Tafeltrauben

Aus Flächen, die für die gewerbliche Weinerzeugung zugelassen sind, wurden total 52'274kg Trauben geerntet und als Tafeltrauben verkauft oder zu Traubensaft oder Sauser gekeltert.

Die unter dieser Rubrik aufgeführten Trauben sind in den Tabellen zur Weinlese (Kanton, Bezirke, Gemeinden) **nicht** enthalten. Diese Traubenposten wurden in der Regel sehr früh gelesen, mit den für den vorgesehenen Verwendungszweck günstigen Qualitätsparametern.

Trauben aus Kleinflächen

Kleinflächen sind Rebflächen bis 400m²; solche Pflanzungen bedürfen keiner Bewilligung durch den Kanton. Die Produkte aus diesen Kleinflächen haben ausschliesslich dem privaten Eigenbedarf zu dienen und dürfen nicht in den Handel gelangen.

Auf freiwilliger Basis können diese Trauben der Weinlesekontrolle unterzogen werden; die Lohnkelterbetriebe verlangen in der Regel, dass diese Trauben amtlich kontrolliert werden und ein entsprechendes Weinleseattest ausgestellt wird. Auf den Weinleseattesten wird dabei der Vermerk „aus Kleinflächen“ angebracht. Über 80 „Kleinwinzer“ mit deutlich über 15'000kg geernteten Weintrauben nutzten dieses Jahr die Weinlesekontrolle.

Traubenverwertung

Weinjahr	Eigenkelterung	Traubenhandel	Lohnkelterung
2006	44.6 %	42.7 %	12.7 %
2005	43.8 %	43.9 %	12.3 %
2004	44.5 %	45.7 %	9.9 %
2003	43.2 %	48.4 %	8.4 %

Zahlreiche Rebbauernfamilien kaufen einen Teil „ihrer“ Trauben von ihrem Traubenkäufer als fertigen Wein zurück und vermarkten diesen selbstständig. Die Weinlesestatistik gibt über diese Menge keine Auskunft.

Leseverlauf bei den Hauptsorten 2006

Lese-Datum	Blauburgunder			Riesling-Silvaner		
	Trauben, kg	Wägungen, Anzahl	°Oe	Trauben, kg	Wägungen, Anzahl	°Oe
20. Sep.				9'323	24	75.1
21. Sep.				24'088	50	73.3
22. Sep.				67'462	133	76.0
23. Sep.				19'710	44	73.1
24. Sep.				28'969	51	76.4
25. Sep.				111'562	236	74.5
26. Sep.				10'529	21	73.3
27. Sep.				94'706	199	73.2
28. Sep.				228'857	482	73.2
29. Sep.				148'325	285	73.7
30. Sep.				20'865	43	73.2
1. Okt.						
2. Okt.	45'906	98	82.3	54'354	105	72.5
3. Okt.	12'734	23	84.4	15'534	28	73.1
4. Okt.	33'550	76	84.4	12'345	19	71.7
5. Okt.	58'650	119	84.1	8'649	20	74.0
6. Okt.	146'318	296	84.5	26'193	49	75.0
7. Okt.	476	2	84.9	1'600	2	71.5
8. Okt.	12'631	33	88.4	697	2	67.0
9. Okt.	237'708	469	86.2			
10. Okt.	261'507	518	86.7	5'528	10	73.5
11. Okt.	268'164	542	87.0	2'422	6	91.8
12. Okt.	176'666	346	87.8	635	2	79.9
13. Okt.	143'734	300	88.0			
14. Okt.	42'394	90	87.5			
15. Okt.	8'659	23	87.9			
16. Okt.	223'694	446	89.2	1'000	1	89.0
17. Okt.	195'502	378	90.4	1'750	3	89.7
18. Okt.	132'171	279	90.6	1'351	5	85.3
19. Okt.	31'467	57	91.3			
20. Okt.	4'318	9	95.3	363	2	77.4
21. Okt.	3'223	9	88.3			
22. Okt.	774	2	89.4			
23. Okt.	1'855	3	100.4			
24. Okt.	1'441	4	91.8			
25. Okt.	4'940	8	93.9			
26. Okt.	6'470	7	96.3			
27. Okt.	350	1	100.0			
28. Okt.	1'412	2	95.0			
29. Okt.	542	2	94.4			
	Mittlere Menge pro Wägung: 499 kg			Mittlere Menge pro Wägung: 498 kg		

Fett: Hauptlesetage beim Blauburgunder/beim Riesling-Silvaner.

Am meisten Trauben über alle Sorten wurden am 10. Oktober gelesen: **619 Posten mit total 307'000kg.**

⇒ Man beachte den Anstieg der Mostgewichte beim Blauburgunder im Laufe des Oktobers.
... wenn man nur zehn Tage hätte warten können ...!

Ergebnisse der Weinlese 2006 in den Zürcher Bezirken**Bezirk Affoltern**

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	0.46	7	3'106	678	74.6
Pinot Gris	0.15	1	200	133	72.0
Riesling-Silvaner	0.22	1	139	63	68.0
		9	3'445	416	

Bezirk Andelfingen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Acolon	0.33	4	1'792	550	77.8
Baco noir	0.40	1	910	228	76.0
Bianca	0.26	3	880	343	84.9
Birstaler Muskat	0.13	3	428	329	76.8
Blauburgunder	135.01	1'810	909'485	674	86.9
Blaufränkisch	0.03	1	300	1'167	82.0
Cabernet Dorsa	1.94	24	9'871	510	82.1
Cabernet Jura	2.11	5	2'047	97	86.0
Cabernet Sauvignon	0.22	4	1'545	687	85.6
Chancellor	0.17	1	150	90	70.0
Chardonnay	2.97	45	18'468	622	82.5
Dakapo	0.11	3	930	849	76.2
DeChaunac	0.10	1	790	790	70.0
Diolinoir	0.36	5	1'827	509	80.9
Dornfelder	0.66	10	4'710	709	81.0
Dunkelfelder	1.18	11	3'853	326	73.2
Gamaret	0.86	7	3'540	410	83.1
Gamay	0.11	1	250	227	84.0
Garanoir	0.41	9	3'307	801	77.0
Gewürztraminer	2.03	25	10'900	536	87.2
Grüner Veltliner	0.10	1	243	235	78.0
Gutedel	0.08	3	980	1'225	62.0
Johanniter	0.35	3	1'510	429	85.5
Kalina	0.20	2	1'180	590	76.9
Kerner	1.21	25	10'863	897	86.5
Kernling	0.10	2	600	613	92.0
Léon Millot	0.28	3	1'145	415	93.2
Malbec	0.60	2	1'251	210	79.5
Maréchal Foch	0.53	9	4'050	763	86.8

ff Bezirk Andelfingen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Merlot	0.08	1	500	595	90.0
Muscat bleu	0.63	2	1'390	220	76.5
Muskat Oliver	0.40	3	891	222	72.0
Pinot Blanc	1.21	5	12'250	1'010	79.4
Pinot Gris	3.24	37	19'360	598	86.9
Räuschling	3.07	48	20'729	674	77.7
Regent	4.51	58	29'664	658	80.3
Riesling-Silvaner	50.96	741	374'604	735	74.3
Sauvignon Blanc	0.57	7	2'642	462	84.2
Seyval blanc	0.79	6	2'708	342	84.3
Solaris	1.61	22	8'400	523	103.8
Syrah	0.20	1	55	28	85.0
Übrige Sorten rot	0.29	1	130	44	--
Übrige Sorten weiss	0.59	3	814	138	--
Übrige Sorten	0.09	3	803	923	--
Vidal Blanc	0.42	6	3'219	761	84.1
Würzer	0.17	1	350	207	101.0
Zweigelt	1.46	26	11'626	799	83.0
		2'994	1'487'940	667	

Bezirk Bülach

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	77.40	910	427'233	552	86.5
Blaufränkisch	0.10	1	586	586	77.0
Bronner	0.07	1	60	91	80.0
Cabernet Dorsa	0.27	4	1'851	686	83.8
Cabernet Sauvignon	0.18	4	1'142	642	81.5
Chardonnay	2.08	25	9'354	449	84.1
Charmont	0.13	3	1'340	1'063	73.7
Dakapo	0.10	1	370	378	66.0
Diolinoir	0.31	3	1'319	423	84.8
Direkträger	0.33	3	787	242	76.8
Dornfelder	0.70	12	5'586	798	74.6
Dunkelfelder	0.74	13	5'751	772	70.7
Gamaret	2.14	25	10'096	471	83.6
Garanoir	0.71	12	5'146	722	79.4
Gewürztraminer	1.70	17	6'817	401	90.1
Heida	0.15	3	1'011	665	88.9
Helios	0.07	1	50	68	80.0
Johanniter	0.31	7	2'085	684	81.8
Kerner	0.22	4	1'930	876	79.8
Léon Millot	0.39	2	1'220	310	89.9
Malbec	0.89	1	204	23	87.0
Maréchal Foch	0.43	3	1'218	284	87.2
Merlot	0.07	2	288	443	89.8
Pinot Blanc	0.48	7	3'277	688	83.7
Pinot Gris	2.63	24	9'866	376	89.3
Räuschling	0.96	15	6'079	630	76.7
Regent	1.54	21	8'782	570	79.4
Riesling-Silvaner	19.90	281	128'361	645	71.3
Sauvignon Blanc	1.46	18	7'915	541	82.1
Seyval blanc	0.12	2	1'000	833	81.0
Solaris	0.06	1	523	872	105.0
Syrah	0.05	1	216	432	90.0
Zweigelt	0.32	4	1'031	324	87.8
		1'431	652'494	558	

Bezirk Dielsdorf

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	14.22	163	74'935	527	86.4
Chardonnay	1.06	14	4'747	450	82.6
Charmont	0.03	1	68	234	86.0
Dornfelder	0.45	6	3'042	672	74.0
Gamaret	0.19	1	510	264	84.0
Garanoir	1.23	23	7'847	640	76.3
Johanniter	0.23	2	550	242	80.5
Léon Millot	0.30	2	700	237	83.5
Malbec	0.08	1	450	563	89.0
Maréchal Foch	0.35	2	1'050	299	81.2
Pinot Gris	0.63	12	4'125	655	87.9
Räuschling	0.21	2	1'266	603	74.5
Regent	0.50	4	1'404	282	80.7
Riesling-Silvaner	7.36	108	45'641	620	71.7
Sauvignon Blanc	0.20	5	1'840	921	75.7
Solaris	0.48	5	1'673	351	86.1
		351	149'848	545	

Bezirk Dietikon

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	13.18	154	66'385	504	88.9
Cabernet Cubin	0.25	2	499	196	90.7
Chardonnay	0.35	3	981	280	87.0
Dornfelder	0.53	8	3'402	640	76.5
Gamaret	0.30	3	1'200	394	88.7
Garanoir	0.14	2	833	617	80.0
Gewürztraminer	0.32	2	1'084	340	91.9
Johanniter	0.20	4	1'400	705	82.3
Malbec	0.50	3	977	197	89.1
Muskat Oliver	1.04	15	5'751	554	76.7
Pinot Gris	1.02	10	4'015	395	89.1
Räuschling	1.18	18	7'345	621	79.4
Regent	0.45	7	2'850	639	82.3
Riesling-Silvaner	10.43	130	53'320	511	75.5
Sauvignon Blanc	0.59	4	1'707	288	89.9
Scheurebe	0.10	1	350	361	83.0
Solaris	0.14	1	360	263	106.0
Zweigelt	0.32	2	750	231	85.0
		369	153'209	494	

Bezirk Hinwil

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	0.84	8	3'989	474	90.4
Garanoir	0.75	9	3'293	437	84.8
Johanniter	0.34	5	2'076	611	83.2
Léon Millot	0.33	5	1'847	560	86.7
Räuschling	0.04	1	182	455	74.0
Regent	0.18	3	803	446	93.5
Riesling-Silvaner	0.69	11	4'835	703	75.2
Seyval blanc	0.27	5	2'124	787	83.0
Siramé	0.13	2	832	640	76.5
Solaris	0.37	5	1'897	513	104.5
		54	21'878	555	

Bezirk Horgen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	2.90	18	13'087	451	90.3
Cabernet Soyhières	0.14	1	487	345	90.0
Chardonnay	0.31	3	1'437	465	92.2
Dornfelder	0.12	1	584	470	84.0
Garanoir	0.36	3	1'900	524	85.0
Gewürztraminer	0.12	1	393	342	89.0
Kerner	0.19	1	533	285	94.0
Muskat Oliver	0.14	1	128	95	70.0
Pinot Gris	0.26	1	685	259	93.0
Räuschling	0.28	2	1'243	445	82.4
Regent	0.17	1	520	306	85.0
Riesling-Silvaner	3.10	8	14'012	452	73.9
Rondo	0.05	1	177	393	84.0
Sauvignon Blanc	0.80	2	1'855	232	89.5
Übrige Sorten rot	0.19	1	137	73	74.0
Übrige Sorten	0.09	2	424	466	94.3
Zweigelt	0.15	1	500	333	82.0
		48	38'102	407	

Bezirk Meilen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	42.16	440	237'435	563	93.6
Blaufränkisch	0.81	7	3'076	382	84.6
Cabernet Cubin	0.32	4	2'206	689	92.5
Cabernet Dorsa	0.48	9	3'590	756	88.4
Cabernet Jura	0.25	2	875	349	92.0
Cabernet Sauvignon	0.61	12	4'149	676	85.1
Carminoir	0.07	2	470	671	82.9
Chardonell	0.05	1	281	624	96.0
Chardonnay	2.74	33	16'067	585	90.7
Completer	0.05	1	289	578	104.0
Dakapo	0.05	1	250	500	81.0
Diolinoir	0.67	12	4'305	646	91.8
Domina	0.08	1	200	250	82.0
Dornfelder	0.93	13	5'645	608	84.3
Dunkelfelder	0.13	3	453	362	78.8

ff Bezirk Meilen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Freisamer	0.49	4	2'701	549	98.0
Gamaret	0.66	4	1'902	288	87.2
Garanoir	1.22	14	7'698	630	82.0
Garganega	0.02	1	100	500	83.0
Gewürztraminer	0.76	6	2'726	360	97.1
Grenache	0.05	1	80	160	75.0
Helios	0.05	1	179	398	93.0
Johanniter	0.43	7	2'291	530	85.3
Kerner	0.67	5	3'975	598	98.8
Léon Millot	0.17	2	469	281	90.8
Malbec	0.27	3	309	114	84.1
Maréchal Foch	0.56	5	2'914	525	91.5
Merlot	0.50	1	600	120	106.0
Millot-Foch	0.13	1	670	515	98.0
Muskat Oliver	0.26	2	629	242	76.4
Pinot Blanc	0.27	3	1'520	574	85.4
Pinot Gris	1.75	21	9'964	568	93.8
Räuschling	9.59	99	58'279	608	79.9
Regent	1.10	13	6'025	546	80.7
Riesling-Silvaner	26.29	316	174'741	665	75.3
Roter Muskateller	0.06	1	350	583	80.0
Roter Räuschling	0.11	2	559	508	82.6
Sauvignon Blanc	3.65	44	22'028	604	86.6
Scheurebe	0.32	5	2'856	906	86.4
Schwarzer Erlenbacher	0.03	1	300	1'000	88.0
Sémillon	0.12	1	875	729	73.0
Seyval blanc	0.37	4	2'200	595	85.4
Solaris	0.11	2	528	489	107.5
St. Laurent	0.59	7	2'312	390	81.1
Syrah	0.44	5	1'841	419	85.1
Übrige Sorten rot	0.27	1	314	118	88.0
VB rot	0.39	3	780	199	84.3
Viognier	0.34	2	602	176	91.4
Zweigelt	0.49	4	2'146	442	83.3
		1'132	594'754	584	

Bezirk Pfäffikon

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Sauvignon Blanc	0.08	1	701	876	73.0

Bezirk Uster

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Bianca	0.15	2	1'560	1'016	82.5
Blauburgunder	0.91	14	5'080	558	89.5
Garanoir	0.05	2	542	1'129	72.4
Räuschling	0.15	3	926	626	75.6
Regent	0.11	2	1'321	1'183	82.2
Riesling-Silvaner	2.32	36	17'219	743	73.7
		59	26'648	722	

Bezirk Winterthur

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	53.54	593	318'864	596	86.1
Cabernet Dorsa	0.88	4	2'883	328	87.0
Cabernet Jura	0.61	1	247	41	94.0
Cabernet Sauvignon	0.10	1	226	226	81.0
Chardonnay	1.59	12	6'868	433	85.1
Dakapo	0.67	4	1'055	158	70.9
Dornfelder	0.29	3	2'048	719	79.9
Dunkelfelder	0.33	3	1'118	339	71.5
Gamaret	1.02	14	5'238	514	82.7
Garanoir	0.58	9	4'493	775	81.0
Gewürztraminer	1.07	14	5'677	531	89.2
Helios	0.16	2	787	492	76.6
Léon Millot	0.84	13	4'332	513	90.3
Maréchal Foch	0.18	3	1'300	722	84.5
Muskat Oliver	0.20	1	250	125	71.0
Pinot Gris	0.57	6	2'408	424	87.8
Räuschling	0.61	6	3'261	535	76.6
Regent	2.18	22	13'307	611	81.9
Riesling-Silvaner	13.29	156	81'524	613	72.5
Sauvignon Blanc	0.91	6	4'980	547	78.2
Seyval blanc	0.16	3	1'655	1'034	77.4
Solaris	0.59	2	1'572	266	103.3
Uebrige Sorten	0.06	1	300	500	93.0
Zweigelt	0.36	4	1'539	428	83.2
		883	465'932	577	

Bezirk/Stadt Zürich

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	7.88	84	34'715	440	90.1
Cabernet Dorsa	0.10	2	774	806	86.5
Cabernet Sauvignon	0.03	1	150	455	78.0
Dunkelfelder	0.04	1	208	484	77.0
Gamaret	0.04	1	200	529	86.0
Gewürztraminer	0.62	4	2'011	324	95.5
Kerner	0.42	9	3'907	930	92.4
Pinot Gris	0.58	6	2'455	422	88.0
Räuschling	1.36	22	9'476	698	79.3
Riesling-Silvaner	2.12	42	17'193	810	78.0
		172	71'089	539	

Ergebnisse der Weinlese 2006 in den Zürcher Gemeinden

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Adlikon					
Blauburgunder	1.64	17	9'507	581	89.8
Dornfelder	0.26	4	1'856	716	77.8
Pinot Gris	0.32	2	1'419	442	94.0
		23	12'782	577	
Adliswil					
Chardonnay	0.15	2	861	572	91.0
Andelfingen					
Blauburgunder	2.65	42	18'629	702	88.3
Gamaret	0.08	1	273	364	81.0
Gewürztraminer	0.09	1	115	135	95.0
Riesling-Silvaner	0.56	7	3'717	662	72.4
		51	22'734	674	
Bachenbülach					
Blauburgunder	0.56	7	2'768	492	82.3
Benken (ZH)					
Blauburgunder	13.77	166	84'171	611	85.1
Cabernet Dorsa	0.41	7	3'245	801	77.5
Chardonnay	0.39	4	1'731	441	80.2
Dunkelfelder	0.08	1	400	473	76.0
Johanniter	0.07	1	360	514	84.0
Kerner	0.12	3	1'120	922	86.0
Muskat Oliver	0.37	3	891	240	72.0
Räuschling	0.77	10	4'374	568	76.2
Regent	0.40	5	3'504	872	80.0
Riesling-Silvaner	2.85	38	17'468	612	73.7
Vidal Blanc	0.42	6	3'219	761	84.1
Würzer	0.17	1	350	207	101.0
		245	120'833	609	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Berg am Irchel					
Acolon	0.13	1	311	239	80.0
Blauburgunder	8.11	134	57'487	709	86.9
Diolinoir	0.08	2	548	685	81.2
Gamaret	0.20	2	707	352	84.0
Garanoir	0.04	1	436	1'090	78.0
Regent	0.32	5	2'408	755	78.6
Riesling-Silvaner	3.30	71	29'546	897	73.5
Sauvignon Blanc	0.14	1	110	77	76.0
		217	91'553	743	
Boppelsen					
Blauburgunder	1.18	13	6'526	552	83.4
Garanoir	0.17	2	605	367	79.9
Riesling-Silvaner	1.45	19	9'396	648	70.9
		34	16'527	591	
Bubikon					
Johanniter	0.14	2	726	519	88.5
Léon Millot	0.08	1	256	320	80.0
Räuschling	0.04	1	182	455	74.0
Regent	0.18	3	803	446	93.5
Seyval blanc	0.07	1	228	326	78.0
		8	2'195	430	
Buch am Irchel					
Bianca	0.14	2	700	500	87.5
Blauburgunder	1.84	30	14'325	777	85.1
Cabernet Dorsa	0.13	2	785	604	85.0
Regent	0.24	4	1'830	763	83.4
Riesling-Silvaner	2.34	43	17'761	760	71.5
Sauvignon Blanc	0.13	1	565	435	80.0
		82	35'966	746	
Buchs (ZH)					
Blauburgunder	1.10	12	4'281	389	84.8
Chardonnay	0.20	4	1'242	621	81.8
Riesling-Silvaner	0.72	8	2'993	416	70.5
Sauvignon Blanc	0.20	5	1'840	921	75.7
		29	10'356	466	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Bülach					
Blauburgunder	2.50	37	15'015	602	89.1
Garanoir	0.11	1	430	380	82.0
Riesling-Silvaner	1.88	28	11'268	599	72.5
Zweigelt	0.07	3	657	902	90.5
		69	27'370	600	
Dachsen					
Blauburgunder	6.10	65	35'411	581	86.6
Dornfelder	0.09	1	180	205	83.0
Garanoir	0.09	2	911	1'047	80.0
Gewürztraminer	0.19	1	405	215	91.0
Räuschling	0.08	1	460	575	78.0
Regent	0.10	1	746	746	77.0
Riesling-Silvaner	0.67	3	1'581	235	77.3
Zweigelt	0.28	4	1'677	593	87.6
		78	41'371	545	
Dättlikon					
Blauburgunder	3.12	33	15'648	502	87.4
Chardonnay	0.30	2	802	267	87.2
Dunkelfelder	0.13	3	1'118	860	71.5
Gamaret	0.07	1	420	600	85.0
Garanoir	0.15	4	1'400	933	77.9
Léon Millot	0.42	6	1'966	463	88.1
Regent	0.48	7	3'178	662	81.4
Riesling-Silvaner	2.08	29	13'526	650	70.3
Zweigelt	0.36	4	1'539	428	83.2
		89	39'597	557	
Dielsdorf					
Blauburgunder	1.20	6	2'584	216	86.1
Chardonnay	0.12	1	385	313	81.0
Pinot Gris	0.16	3	639	400	84.5
		10	3'608	244	
Dinhard					
Blauburgunder	3.62	41	21'889	605	86.1
Riesling-Silvaner	0.66	10	4'208	637	70.8
		51	26'097	610	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Dorf					
Baco noir	0.40	1	910	228	76.0
Bianca	0.05	1	180	360	75.0
Birstaler Muskat	0.05	2	320	640	78.7
Blauburgunder	8.05	117	56'253	698	90.9
Chardonnay	0.31	6	2'925	944	86.9
DeChaunac	0.10	1	790	790	70.0
Dunkelfelder	0.10	2	809	785	77.5
Regent	1.05	10	5'917	564	81.8
Riesling-Silvaner	1.17	14	6'919	593	76.9
Uebrige Sorten	0.05	1	320	640	74.0
Zweigelt	0.18	3	1'449	805	83.7
		158	76'792	667	
Egg					
Riesling-Silvaner	0.06	2	530	883	72.7
Eglisau					
Blauburgunder	11.74	133	56'394	481	90.0
Chardonnay	0.31	3	1'410	461	85.7
Gewürztraminer	0.22	5	1'222	566	93.7
Pinot Gris	0.90	8	3'457	383	89.5
Räuschling	0.24	4	1'554	635	82.7
Regent	0.30	4	1'321	440	82.7
Riesling-Silvaner	1.66	23	10'509	632	72.2
		180	75'867	494	
Elgg					
Riesling-Silvaner	0.28	3	1'376	491	72.1
Elsau					
Blauburgunder	1.42	28	11'271	791	85.5
Riesling-Silvaner	0.49	14	5'365	1'090	71.3
		42	16'636	868	
Embrach					
Blauburgunder	1.24	12	5'191	419	83.9
Direktträger	0.20	3	787	394	76.8
Riesling-Silvaner	0.33	8	3'152	955	77.3
		23	9'130	516	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Erlenbach (ZH)					
Blauburgunder	0.83	6	4'636	559	93.6
Cabernet Jura	0.09	1	285	317	96.0
Johanniter	0.08	1	250	313	83.0
Millot-Foch	0.13	1	670	515	98.0
Räuschling	0.05	1	260	559	84.0
Regent	0.05	1	300	600	84.0
Riesling-Silvaner	0.39	2	3'141	805	78.4
Sauvignon Blanc	0.23	1	1'360	599	90.0
Schwarzer Erlenbacher	0.03	1	300	1'000	88.0
Seyval blanc	0.20	2	1'370	685	84.7
Syrah	0.05	1	480	960	88.0
VB rot	0.39	3	780	199	84.3
Viognier	0.03	1	130	433	89.0
		22	13'962	549	
Flaach					
Blauburgunder	7.26	129	55'938	771	88.1
Cabernet Dorsa	0.20	4	1'300	654	85.0
Chardonnay	0.39	10	3'649	933	83.6
Gewürztraminer	0.17	4	1'300	756	89.7
Kernling	0.10	2	600	613	92.0
Räuschling	0.13	4	1'380	1'062	75.2
Riesling-Silvaner	0.56	17	5'635	1'009	74.6
Sauvignon Blanc	0.15	2	550	367	85.0
Uebrige Sorten	0.03	1	200	741	86.0
Zweigelt	0.15	3	1'200	800	83.0
		176	71'752	786	
Flurlingen					
Acolon	0.12	2	1'030	858	77.0
Blauburgunder	1.09	17	10'000	917	87.5
Johanniter	0.11	2	1'150	1'045	86.0
Kerner	0.23	5	2'450	1'065	85.0
Pinot Gris	1.43	17	8'900	622	89.4
Räuschling	0.09	2	825	917	83.0
Riesling-Silvaner	0.64	14	6'820	1'066	73.3
Solaris	0.07	1	550	786	104.0
Übrige Sorten rot	0.03	1	130	433	89.0
Übrige Sorten weiss	0.02	1	200	1'000	90.0
		62	32'055	837	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Freienstein-Teufen					
Blauburgunder	21.31	204	111'587	524	86.1
Bronner	0.07	1	60	91	80.0
Cabernet Sauvignon	0.01	1	117	1'170	90.0
Chardonnay	0.29	2	920	317	84.5
Charmont	0.13	3	1'340	1'063	73.7
Dornfelder	0.20	2	1'335	668	76.5
Garanoir	0.34	6	3'000	882	80.1
Gewürztraminer	0.99	6	3'640	368	87.7
Helios	0.07	1	50	68	80.0
Johanniter	0.11	1	160	145	80.0
Maréchal Foch	0.25	1	390	156	86.0
Merlot	0.05	1	216	432	90.0
Pinot Blanc	0.32	4	1'800	563	89.0
Pinot Gris	1.14	9	3'748	330	90.2
Räuschling	0.25	1	840	336	75.0
Regent	0.50	8	3'766	753	79.7
Riesling-Silvaner	4.97	57	32'246	649	70.5
Sauvignon Blanc	0.17	3	1'150	676	80.5
Seyval blanc	0.12	2	1'000	833	81.0
Syrah	0.05	1	216	432	90.0
Glattfelden					
Blauburgunder	0.48	7	3'409	709	81.3
Gamaret	0.38	4	1'756	464	80.8
Riesling-Silvaner	0.42	10	4'244	1'004	69.6
Gossau (ZH)					
Blauburgunder	0.84	8	3'989	474	90.4
Riesling-Silvaner	0.33	3	1'570	483	75.7
Greifensee					
Blauburgunder	0.56	8	3'206	573	90.3
Riesling-Silvaner	0.40	5	2'777	694	78.4
		13	5'983	623	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Grünigen					
Garanoir	0.75	9	3'293	437	84.8
Johanniter	0.20	3	1'350	675	80.3
Léon Millot	0.25	4	1'591	636	87.8
Riesling-Silvaner	0.33	7	2'977	916	75.8
Seyval blanc	0.20	4	1'896	948	83.6
Siramé	0.13	2	832	640	76.5
Solaris	0.37	5	1'897	513	104.5
		34	13'836	621	
Henggart					
Blauburgunder	2.82	43	20'791	738	88.0
Kerner	0.43	9	3'835	889	89.6
Riesling-Silvaner	1.88	35	15'403	819	72.1
Zweigelt	0.22	5	1'997	903	85.2
		92	42'026	785	
Herrliberg					
Blauburgunder	1.90	21	10'779	567	98.3
Cabernet Jura	0.06	1	590	970	90.0
Chardonnay	0.40	6	2'300	579	94.2
Diolinoir	0.09	3	500	566	95.0
Freisamer	0.30	2	1'500	501	99.6
Garanoir	0.24	4	1'600	661	85.6
Gewürztraminer	0.11	1	500	446	105.0
Pinot Blanc	0.14	1	750	528	95.0
Pinot Gris	0.24	1	850	358	104.0
Räuschling	0.49	3	3'580	735	82.1
Regent	0.04	1	260	650	84.0
Riesling-Silvaner	1.24	11	7'955	642	82.1
		55	31'164	594	
Hettlingen					
Blauburgunder	2.76	33	17'369	629	87.0
Chardonnay	0.20	1	400	200	87.0
Gewürztraminer	0.10	2	613	613	92.0
		36	18'382	601	
Hinwil					
Riesling-Silvaner	0.04	1	288	758	66.0

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Hombrechtikon					
Blauburgunder	7.65	65	36'210	473	90.3
Cabernet Sauvignon	0.20	4	1'520	760	82.3
Gewürztraminer	0.13	1	400	308	88.0
Pinot Gris	0.10	1	543	543	84.0
Räuschling	1.06	7	5'220	492	77.4
Regent	0.12	1	495	413	85.0
Riesling-Silvaner	1.94	21	11'372	587	72.6
Sauvignon Blanc	0.20	2	900	450	81.0
Seyval blanc	0.12	1	430	358	83.0
		103	57'090	496	
Humlikon					
Blauburgunder	0.95	15	6'686	705	82.9
Hüntwangen					
Blauburgunder	5.80	84	38'955	671	83.0
Chardonnay	0.35	5	1'500	429	84.0
Kerner	0.22	4	1'930	876	79.8
Riesling-Silvaner	1.63	21	8'667	532	73.0
		114	51'052	638	
Kleinandelfingen					
Blauburgunder	12.95	166	88'510	684	90.0
Cabernet Dorsa	0.37	3	1'263	338	85.8
Chancellor	0.17	1	150	90	70.0
Chardonnay	0.22	4	1'525	702	87.7
Dornfelder	0.03	1	325	1'190	77.0
Kerner	0.09	1	370	411	85.0
Räuschling	0.05	1	230	460	72.0
Regent	0.45	4	1'705	377	74.8
Riesling-Silvaner	2.94	37	18'513	629	73.5
Sauvignon Blanc	0.15	3	1'417	945	86.2
Seyval blanc	0.57	2	708	124	84.4
		223	114'716	638	
Kloten					
Blauburgunder	0.75	4	2'766	367	89.3
Riesling-Silvaner	0.37	2	1'270	345	68.8
		6	4'036	360	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Knonau					
Blauburgunder	0.46	7	3'106	678	74.6
Pinot Gris	0.15	1	200	133	72.0
Riesling-Silvaner	0.22	1	139	63	68.0
		9	3'445	416	
Küsnacht (ZH)					
Blauburgunder	1.77	25	11'440	646	92.9
Dornfelder	0.16	3	1'681	1'051	88.7
Pinot Blanc	0.12	2	770	626	76.0
Räuschling	0.71	11	5'581	792	76.4
Riesling-Silvaner	1.00	15	6'244	623	76.0
		56	25'716	684	
Laufen-Uhwiesen					
Blauburgunder	4.45	57	29'805	669	86.8
Cabernet Dorsa	0.25	3	1'151	467	86.6
Chardonnay	0.18	2	788	438	79.4
Kerner	0.20	5	2'200	1'100	80.6
Räuschling	1.46	24	11'463	784	78.4
Riesling-Silvaner	3.30	45	19'662	596	75.5
Zweigelt	0.32	6	2'533	793	80.1
		142	67'602	665	
Männedorf					
Blauburgunder	2.55	30	14'489	569	94.4
Blaufränkisch	0.14	2	679	485	85.6
Cabernet Cubin	0.12	2	706	588	91.0
Carminoir	0.07	2	470	671	82.9
Chardonnay	0.15	2	970	664	94.1
Gewürztraminer	0.08	1	500	602	98.0
Muskat Oliver	0.11	2	629	572	76.4
Räuschling	0.27	5	1'707	628	76.8
Riesling-Silvaner	1.77	28	12'274	695	74.8
Sauvignon Blanc	0.18	3	769	437	77.4
Solaris	0.03	1	96	343	87.0
St. Laurent	0.07	1	544	777	82.0
Syrah	0.08	1	254	310	85.0
		80	34'087	608	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Marthalen					
Blauburgunder	1.63	17	8'527	523	83.7
Riesling-Silvaner	0.54	9	4'470	828	72.8
		26	12'997	599	
Maur					
Bianca	0.15	2	1'560	1'016	82.5
Regent	0.11	2	1'321	1'183	82.2
		4	2'881	1'086	
Meilen					
Blauburgunder	6.42	84	40'652	634	93.9
Blaufränkisch	0.42	3	1'547	373	84.6
Cabernet Dorsa	0.21	6	1'962	934	90.4
Cabernet Sauvignon	0.10	3	625	658	85.6
Chardonnay	0.69	8	4'247	612	90.3
Completer	0.05	1	289	578	104.0
Dakapo	0.05	1	250	500	81.0
Dornfelder	0.35	4	1'954	558	83.5
Freisamer	0.11	1	681	619	102.0
Grenache	0.05	1	80	160	75.0
Johanniter	0.03	2	351	1'170	72.0
Malbec	0.10	1	50	50	78.0
Pinot Gris	0.33	4	1'676	510	89.1
Räuschling	1.88	19	9'820	522	84.6
Regent	0.07	1	200	271	87.0
Riesling-Silvaner	5.96	74	38'349	644	75.6
Roter Räuschling	0.11	2	559	508	82.6
Sauvignon Blanc	0.99	10	6'204	627	86.4
Scheurebe	0.25	3	2'294	935	86.8
Sémillon	0.12	1	875	729	73.0
St. Laurent	0.18	2	715	397	76.4
Syrah	0.10	1	50	50	82.0
		232	113'430	611	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Neftenbach					
Blauburgunder	14.74	150	93'347	633	84.4
Cabernet Dorsa	0.38	4	2'883	759	87.0
Cabernet Jura	0.34	1	247	73	94.0
Cabernet Sauvignon	0.10	1	226	226	81.0
Chardonnay	0.55	6	4'196	763	83.7
Dakapo					
Dakapo	0.14	1	329	240	65.0
Dornfelder	0.15	2	1'000	667	74.6
Gamaret	0.15	1	400	267	83.0
Gewürztraminer	0.46	6	2'811	607	89.5
Maréchal Foch	0.18	3	1'300	722	84.5
Pinot Gris					
Pinot Gris	0.37	4	1'676	455	90.8
Räuschling					
Räuschling	0.41	5	2'561	625	75.1
Regent					
Regent	0.43	5	2'297	534	83.8
Riesling-Silvaner					
Riesling-Silvaner	2.60	17	12'117	466	72.9
Sauvignon Blanc					
Sauvignon Blanc	0.91	6	4'980	547	78.2
Uebrige Sorten					
Uebrige Sorten	0.06	1	300	500	93.0
		213	130'670	595	
Niederhasli					
Garanoir	0.20	2	1'000	500	78.0
Riesling-Silvaner	0.20	2	500	250	78.0
		4	1'500	375	
Nürensdorf					
Blauburgunder	0.55	10	3'629	660	85.9
Garanoir	0.26	5	1'716	660	77.6
Riesling-Silvaner	0.30	5	1'790	597	70.4
		20	7'135	643	
Oberembrach					
Blauburgunder	3.92	46	20'083	513	86.5
Sauvignon Blanc	0.50	4	1'800	360	82.1
		50	21'883	495	
Oberengstringen					
Blauburgunder	0.23	1	450	196	83.0
Cabernet Cubin	0.25	2	499	196	90.7
Johanniter	0.20	4	1'400	705	82.3
Malbec	0.40	3	977	247	89.1
Riesling-Silvaner	0.17	1	225	132	81.0
Scheurebe	0.10	1	350	361	83.0
		12	3'901	290	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Oberstammheim					
Blauburgunder	11.79	164	71'367	605	84.1
Cabernet Dorsa	0.26	1	50	19	72.0
Cabernet Sauvignon	0.11	2	840	764	84.0
Chardonnay	1.09	12	4'588	421	79.4
Dunkelfelder	0.27	1	300	112	76.0
Gamay	0.05	1	250	500	84.0
Garanoir	0.14	3	1'220	897	76.5
Gewürztraminer	0.51	3	1'692	332	86.2
Maréchal Foch	0.08	1	400	515	88.0
Merlot	0.08	1	500	595	90.0
Pinot Gris	0.47	4	1'696	362	82.6
Riesling-Silvaner	3.11	46	21'418	690	73.7
Solaris	0.14	2	752	537	103.9
Oetwil a.d. Limmat					
Blauburgunder	0.59	6	3'748	631	94.2
Gewürztraminer	0.08	1	200	267	94.0
Riesling-Silvaner	0.36	4	1'200	333	79.3
Opfikon					
Blauburgunder	0.01	1	91	910	85.0
Pinot Gris	0.01	1	56	560	80.0
Regent	0.25	4	1'605	632	76.3
		6	1'752	639	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Ossingen					
Acolon	0.08	1	451	593	78.0
Blauburgunder	11.36	129	93'725	825	85.9
Blaufränkisch	0.03	1	300	1'167	82.0
Cabernet Dorsa	0.15	2	1'550	1'033	83.0
Chardonnay	0.20	2	1'650	825	78.0
Dakapo	0.09	3	930	989	76.2
Diolinoir					
Diolinoir	0.08	1	500	667	80.0
Dornfelder	0.15	2	1'600	1'081	83.2
Dunkelfelder	0.02	1	172	847	76.0
Gamaret	0.17	2	1'850	1'066	82.0
Gewürztraminer	0.93	15	7'028	756	86.0
Kalina					
Kalina	0.20	2	1'180	590	76.9
Pinot Gris	0.30	4	3'600	1'200	79.0
Regent	0.67	13	5'496	816	82.9
Riesling-Silvaner	10.06	141	95'750	952	75.4
Zweigelt	0.27	5	2'770	1'031	80.7
		324	218'552	883	
Otelfingen					
Blauburgunder	3.95	50	23'273	589	86.6
Chardonnay	0.58	6	2'203	378	83.7
Gamaret	0.19	1	510	264	84.0
Riesling-Silvaner	1.76	29	12'518	711	72.9
		86	38'504	594	
Pfäffikon					
Sauvignon Blanc	0.08	1	701	876	73.0
Pfungen					
Regent	0.45	5	3'819	849	81.8

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Rafz					
Blauburgunder	13.89	173	84'650	609	86.9
Blaufränkisch	0.10	1	586	586	77.0
Cabernet Sauvignon	0.17	3	1'025	610	80.6
Chardonnay	0.86	13	4'933	574	83.7
Dakapo	0.06	1	370	638	66.0
Diolinoir	0.15	2	792	528	84.0
Gewürztraminer	0.15	2	441	294	91.6
Heida	0.15	3	1'011	665	88.9
Johanniter	0.14	4	1'305	967	81.3
Léon Millot	0.20	1	316	162	98.0
Malbec	0.12	1	204	173	87.0
Maréchal Foch	0.14	1	479	342	89.0
Merlot	0.02	1	72	480	89.0
Pinot Blanc	0.16	3	1'477	944	77.3
Pinot Gris	0.21	2	946	441	86.4
Räuschling	0.15	3	1'278	852	73.3
Regent	0.21	2	577	269	83.5
Riesling-Silvaner	3.51	43	20'409	582	71.0
Sauvignon Blanc	0.58	9	4'058	695	82.4
Zweigelt	0.05	1	374	831	83.0
Regensberg		269	125'303	596	
Blauburgunder	2.74	31	14'278	521	86.9
Chardonnay	0.15	3	917	611	81.6
Garanoir	0.59	12	3'550	601	73.7
Johanniter	0.23	2	550	242	80.5
Léon Millot	0.30	2	700	237	83.5
Maréchal Foch	0.35	2	1'050	299	81.2
Pinot Gris	0.21	4	1'166	562	87.2
Regent	0.46	4	1'404	309	80.7
Riesling-Silvaner	1.00	15	5'368	537	70.1
Solaris	0.48	5	1'673	351	86.1
Regensdorf		80	30'656	472	
Blauburgunder	1.87	23	11'832	634	88.5
Dornfelder	0.45	6	3'042	672	74.0
Riesling-Silvaner	0.98	9	4'333	440	70.7
		38	19'207	582	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Rheinau					
Birstaler Muskat	0.08	1	108	135	71.0
Blauburgunder	0.10	1	492	494	81.0
Cabernet Jura	1.65	5	2'047	124	86.0
Regent	0.12	2	665	562	79.8
Solaris	1.25	17	6'498	520	103.7
Übrige Sorten weiss	0.47	2	614	131	80.6
		28	10'424	284	
Richterswil					
Blauburgunder	1.12	14	5'806	520	89.1
Cabernet Soyhières	0.14	1	487	345	90.0
Garanoir	0.08	1	401	479	85.0
Räuschling	0.07	1	247	353	84.0
Riesling-Silvaner	0.36	5	2'273	635	76.2
		22	9'214	521	
Rickenbach (ZH)					
Blauburgunder	3.79	64	25'981	686	85.7
Gewürztraminer	0.20	2	658	329	80.4
Pinot Gris	0.20	2	732	366	81.0
Regent	0.50	4	2'424	485	82.2
Riesling-Silvaner	1.45	17	7'737	535	75.7
Seyval blanc	0.13	2	1'440	1'108	77.0
		91	38'972	622	
Seuzach					
Blauburgunder	1.65	21	12'659	768	85.6
Riesling-Silvaner	0.37	6	3'190	862	71.4
		27	15'849	786	
Stadel					
Blauburgunder	0.11	2	800	727	91.5
Malbec	0.08	1	450	563	89.0
Riesling-Silvaner	0.25	4	1'743	697	71.0
		7	2'993	680	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Stäfa					
Blauburgunder	18.92	182	106'404	562	94.2
Blaufränkisch	0.25	2	850	340	83.9
Cabernet Cubin	0.20	2	1'500	750	93.3
Cabernet Dorsa	0.25	3	1'628	664	86.1
Cabernet Sauvignon	0.32	5	2'004	628	87.1
Chardonell	0.05	1	281	624	96.0
Chardonnay	0.91	10	5'267	580	90.3
Diolinoir	0.29	4	1'750	606	84.0
Domina	0.08	1	200	250	82.0
Dornfelder	0.25	4	1'250	498	79.3
Dunkelfelder	0.13	3	453	362	78.8
Freisamer	0.08	1	520	631	88.0
Gamaret	0.53	4	1'902	359	87.2
Garanoir	0.98	10	6'098	622	81.0
Garganega	0.02	1	100	500	83.0
Gewürztraminer	0.33	3	1'326	399	96.5
Helios	0.05	1	179	398	93.0
Johanniter	0.26	4	1'690	650	88.4
Kerner	0.67	5	3'975	598	98.8
Léon Millot	0.14	2	469	331	90.8
Malbec	0.17	2	259	152	85.3
Maréchal Foch	0.53	5	2'914	549	91.5
Merlot	0.10	1	600	600	106.0
Pinot Gris	0.70	6	3'451	497	95.7
Räuschling	4.58	45	28'252	616	78.7
Regent	0.66	6	3'491	529	78.5
Riesling-Silvaner	11.72	134	78'884	673	74.7
Roter Muskateller	0.06	1	350	583	80.0
Sauvignon Blanc	1.52	22	9'903	650	87.6
Scheurebe	0.07	2	562	803	85.0
Seyval blanc	0.05	1	400	800	90.0
Solaris	0.08	1	432	540	112.0
Syrah	0.21	2	1'057	508	84.0
Übrige Sorten rot	0.27	1	314	118	88.0
Zweigelt	0.49	4	2'146	442	83.3
		481	270'861	590	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Steinmaur					
Blauburgunder	0.84	14	6'037	715	85.9
Garanoir	0.27	7	2'692	997	78.3
Pinot Gris	0.26	5	2'320	884	89.2
Riesling-Silvaner	1.00	22	8'790	879	72.5
		48	19'839	835	
Thalwil					
Riesling-Silvaner	0.05	2	539	1'089	68.3
Trüllikon					
Blauburgunder	13.12	162	84'741	646	85.6
Cabernet Sauvignon	0.06	1	411	634	85.0
Diolinoir	0.05	1	336	627	80.0
Dornfelder	0.08	1	349	426	86.0
Gewürztraminer	0.15	1	360	243	101.0
Grüner Veltliner	0.10	1	243	235	78.0
Kerner	0.14	2	888	646	92.5
Léon Millot	0.28	3	1'145	415	93.2
Malbec	0.16	2	1'251	807	79.5
Maréchal Foch	0.14	3	1'540	1'095	86.8
Pinot Gris	0.10	1	375	375	79.0
Räuschling	0.23	1	455	201	76.0
Regent	0.43	5	3'070	714	74.5
Riesling-Silvaner	4.61	59	31'310	680	73.2
		243	126'474	644	
Truttikon					
Blauburgunder	3.18	23	27'400	862	85.1
Pinot Blanc	1.13	4	12'000	1'066	79.3
Regent	0.08	1	520	687	83.0
Riesling-Silvaner	1.88	22	18'251	973	76.6
		50	58'171	930	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Uetikon am See					
Blauburgunder	2.13	27	12'825	603	93.1
Chardonnay	0.60	7	3'283	547	88.5
Diolinoir	0.28	5	2'055	734	97.6
Dornfelder	0.17	2	760	452	85.0
Pinot Gris	0.39	9	3'444	875	93.3
Räuschling	0.56	8	3'859	689	84.0
Riesling-Silvaner	2.01	26	14'580	727	75.2
Sauvignon Blanc	0.53	6	2'892	546	86.6
St. Laurent	0.34	4	1'053	307	83.9
Viognier	0.23	1	472	203	92.0
Untereingstringen					
Blauburgunder	0.40	5	2'100	525	84.2
Dornfelder	0.20	5	1'950	975	72.9
Regent	0.30	5	2'100	700	82.0
Unterstammheim					
Blauburgunder	10.49	146	58'889	561	86.0
Cabernet Dorsa	0.17	2	527	307	79.3
Dornfelder	0.06	1	400	667	85.0
Garanoir	0.15	3	740	493	73.5
Muscat bleu	0.34	2	1'390	404	76.5
Pinot Blanc	0.09	1	250	287	84.0
Pinot Gris	0.47	7	2'160	460	89.8
Räuschling	0.22	3	950	432	80.0
Regent	0.50	8	3'803	761	81.7
Riesling-Silvaner	4.22	47	20'793	493	75.7
Seyval blanc	0.22	4	2'000	909	84.3
Solaris	0.15	2	600	412	104.8
Syrah	0.20	1	55	28	85.0
Urdorf					
Blauburgunder	0.13	1	332	255	79.0
Riesling-Silvaner	0.20	4	1'109	555	72.5
		5	1'441	437	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Uster					
Blauburgunder	0.01	1	55	466	87.0
Riesling-Silvaner	1.86	29	13'912	749	72.9
		30	13'967	747	
Volken					
Blauburgunder	8.29	127	55'947	675	89.3
Chardonnay	0.04	1	412	1'030	84.0
Diolinoir	0.06	1	443	738	82.0
Dunkelfelder	0.31	6	2'172	710	70.5
Gutedel	0.08	3	980	1'225	62.0
Räuschling	0.05	2	592	1'316	71.2
Riesling-Silvaner	3.94	61	25'637	651	72.0
		201	86'183	675	
Volketswil					
Blauburgunder	0.30	5	1'819	606	88.2
Garanoir	0.05	2	542	1'129	72.4
Räuschling	0.15	3	926	626	75.6
		10	3'287	663	
Wädenswil					
Blauburgunder	1.78	4	7'281	408	91.2
Chardonnay	0.16	1	576	363	94.0
Dornfelder	0.12	1	584	470	84.0
Garanoir	0.28	2	1'499	537	85.0
Gewürztraminer	0.12	1	393	342	89.0
Kerner	0.19	1	533	285	94.0
Muskat Oliver	0.14	1	128	95	70.0
Pinot Gris	0.26	1	685	259	93.0
Räuschling	0.21	1	996	475	82.0
Regent	0.17	1	520	306	85.0
Riesling-Silvaner	2.34	3	11'739	502	73.5
Rondo	0.05	1	177	393	84.0
Sauvignon Blanc	0.80	2	1'855	232	89.5
Übrige Sorten rot	0.19	1	137	73	74.0
Uebrige Sorten	0.09	2	424	466	94.3
Zweigelt	0.15	1	500	333	82.0
		24	28'027	398	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Wallisellen					
Blauburgunder	0.77	9	3'910	508	88.0
Gamaret	0.11	2	638	608	88.5
Riesling-Silvaner	0.33	6	2'549	784	75.0
Waltalingen					
Blauburgunder	3.37	43	20'884	620	87.0
Cabernet Sauvignon	0.05	1	294	588	91.0
Chardonnay	0.15	4	1'200	800	84.8
Gamaret	0.12	2	710	581	85.6
Maréchal Foch	0.31	5	2'110	676	86.5
Pinot Gris	0.15	2	1'210	807	86.0
Riesling-Silvaner	2.31	32	13'950	605	76.9
Wasterkingen					
Blauburgunder	1.18	27	10'316	872	77.4
Riesling-Silvaner	1.22	29	11'861	976	67.9
Weiach					
Blauburgunder	1.19	12	5'324	449	84.6
Charmont	0.03	1	68	234	86.0
Räuschling	0.21	2	1'266	603	74.5
Weiningen (ZH)					
Blauburgunder	11.83	142	60'335	510	88.9
Chardonnay	0.35	3	981	280	87.0
Dornfelder	0.33	3	1'452	438	81.3
Gamaret	0.30	3	1'200	394	88.7
Garanoir	0.14	2	833	617	80.0
Gewürztraminer	0.24	2	1'084	444	91.9
Muskat Oliver	1.04	15	5'751	554	76.7
Pinot Gris	1.02	10	4'015	395	89.1
Räuschling	1.18	18	7'345	621	79.4
Regent	0.15	2	750	514	83.0
Riesling-Silvaner	9.66	120	50'501	523	75.5
Sauvignon Blanc	0.59	4	1'707	288	89.9
Solaris	0.14	1	360	263	106.0
Zweigelt	0.32	2	750	231	85.0
		327	137'064	502	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Wiesendangen					
Blauburgunder	5.17	61	28'096	544	85.3
Chardonnay	0.20	1	470	235	82.0
Dakapo	0.02	1	224	1'120	75.0
Gamaret	0.80	12	4'418	552	82.5
Garanoir	0.14	2	914	653	78.0
Helios	0.16	2	787	492	76.6
Léon Millot	0.27	3	1'338	496	92.3
Muskat Oliver	0.20	1	250	125	71.0
Riesling-Silvaner	2.50	26	14'192	568	73.7
Solaris	0.16	1	181	113	90.0
Wil (ZH)		110	50'870	529	
Blauburgunder	12.51	156	68'469	547	87.1
Cabernet Dorsa	0.18	4	1'851	1'028	83.8
Chardonnay	0.28	2	591	214	84.0
Diolinoir	0.16	1	527	325	86.0
Dornfelder	0.50	10	4'251	850	74.0
Dunkelfelder	0.74	13	5'751	772	70.7
Gamaret	1.66	19	7'702	464	83.9
Gewürztraminer	0.34	4	1'514	441	92.4
Johanniter	0.06	2	620	1'033	83.6
Léon Millot	0.13	1	904	723	87.0
Maréchal Foch	0.04	1	349	902	86.0
Pinot Gris	0.36	4	1'659	459	88.8
Räuschling	0.32	7	2'407	752	75.3
Regent	0.15	3	1'513	1'003	77.3
Riesling-Silvaner	3.28	45	19'977	610	71.9
Sauvignon Blanc	0.21	2	907	436	83.5
Solaris	0.06	1	523	872	105.0
		275	119'515	570	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Winterthur					
Blauburgunder	17.28	162	92'604	536	87.7
Chardonnay	0.34	2	1'000	299	89.6
Dakapo	0.46	2	502	109	73.0
Dornfelder	0.14	1	1'048	776	85.0
Garanoir	0.29	3	2'179	751	84.3
Gewürztraminer	0.31	4	1'595	523	91.4
Léon Millot	0.15	4	1'028	685	92.0
Räuschling	0.20	1	700	350	82.0
Regent	0.29	1	1'589	554	80.0
Riesling-Silvaner	2.77	34	19'813	716	72.6
Seyval blanc	0.03	1	215	717	80.0
Solaris	0.33	1	1'391	422	105.0
		216	123'664	548	
Zollikon					
Regent	0.16	3	1'279	799	82.7
Riesling-Silvaner	0.28	5	1'942	701	80.4
		8	3'221	737	
Stadt Zürich	Siehe Bezirk Zürich				

Weinbaugemeinden mit ausserordentlich hohen Mostgewichten

Blauburgunder-Gemeinden	°Oe	Riesling-Silvaner-Gemeinden	°Oe
Herrliberg	98.3	Herrliberg	82.1
Männedorf	94.4	Oberengstringen	81.0
Oetwil an der Limmat	94.2	Zollikon	80.4
Stäfa	94.2	Oetwil an der Limmat	79.3
Meilen	93.9	Greifensee	78.4
Erlenbach	93.6	Erlenbach	78.4
Uetikon am See	93.1	Zürich	78.0
Küsnacht	92.9	Niederhasli	78.0
Stadel	91.5	Embrach	77.3
Wädenswil	91.2	Dachsen	77.3

Chronik**Die Zürcher Rebfläche in den letzten Jahren**

Bestockt, zur gewerblichen Weinerzeugung

Wein- Jahr	total ha	davon Blauburgunder		davon RxS		Spezialitäten	
		ha	%	RxS, ha	%	ha	%
2006	619	349	56%	137	22%	133	22%
2005	619	351	57%	141	23%	127	21%
2004	619	357	58%	146	23%	117	19%
2003	624	364	58%	151	24%	109	17%
2002	626	371	59%	155	25%	100	16%
2001	642	380	59%	166	26%	96	15%
2000	642	383	60%	173	27%	86	13%
1999	642	387	60%	179	28%	76	12%
1998	639	388	61%	181	28%	70	11%
1997	639	394	62%	183	29%	62	10%
1996	636	393	62%	184	29%	59	9%
1995	635	395	62%	188	30%	52	8%
1994	632	395	63%	192	31%	45	6%
1993	633	396	63%	194	31%	43	6%
1992	616	397	64%	197	32%	22	4%
1991	615	391	64%	199	32%	25	4%
1990	612	391	64%	193	32%	28	5%

Die Weinernten im Kanton Zürich in den letzten zehn Jahren

Wein- Jahr	Ertrag, total		davon Blauburgunder			davon Riesling-Silvaner		
	hl	kg	kg	g/m ²	°Oe	kg	g/m ²	°Oe
2006	27'499	3'666'579	2'094'314	601	87.6	912'128	667	73.9
2005	31'000	4'093'858	2'400'777	684	87.6	1'019'392	724	74.8
2004	35'155	4'474'863	2'502'198	702	87.8	1'313'498	899	75.0
2003	36'037	4'588'290	2'716'466	746	103.4	1'292'233	855	84.8
2002	35'137	4'466'748	2'631'502	710	85.2	1'270'575	819	76.9
2001	34'047	4'325'733	2'542'424	670	82.5	1'340'370	807	73.6
2000	39'527	5'016'563	3'056'307	798	87.5	1'489'321	861	77.6
1999	44'062	5'587'821	3'276'644	846	86.5	1'842'931	1'032	72.8
1998	37'416	4'749'534	2'587'985	667	89.1	1'760'860	972	76.4
1997	27'314	3'470'235	2'189'697	556	91.7	1'016'057	556	82.1
1996	35'692	4'530'500	2'633'630	670	81.6	1'597'071	864	73.9
96 – 05	35'539	4'530'415	2'653'763	705	88.3	1'394'231	838.9	76.8

In der zurückliegenden Dekade (1996 – 2005)

- lag das Mostgewicht beim Blauburgunder vier Mal höher und fünf Mal tiefer als 2006; 2005 war es gleich
- wurde nur gerade ein Mal, 1997, weniger Blauburgunder pro Fläche geerntet als 2006
- lag das Mostgewicht beim Riesling-Silvaner zwei Mal tiefer und sieben Mal höher als 2006; 1996 war es gleich
- wurde nur gerade ein Mal, 1997, weniger Riesling-Silvaner pro Fläche geerntet als 2006